

Vorverkauf startet bald

SCHOPFHEIM-FAHRNAU. Nun ist es soweit, und in ein paar Wochen startet der Vorverkauf für die Zunftabende in Fahrnau, welche am 30. und 31. Januar in der Fahrnauer Festhalle stattfinden. Die Akteure sowie Zeremonienmeistern Martin Gerner sind bereits voll in den Vorbereitungen, und können es kaum erwarten, für die Besucher ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Der Vorverkauf findet am Samstag, 13. Dezember, von 15 bis 17 Uhr und am Sonntag, 14. Dezember, von 10 bis 12 Uhr im alten Rathaus in Fahrnau statt und es ist nur Barzahlung möglich.

Sing-Café im Advent

SCHOPFHEIM. Das Familienzentrum lädt auf Mittwoch, 10. Dezember, zum Adventlichen Sing-Café für Familien und Senioren ein, heißt es in einer Ankündigung. Ab 15 Uhr sind Familien mit Kindern sowie Senioren mit oder ohne Enkelkinder eingeladen. Es werden gemeinsam allerlei adventliche und weihnachtliche Lieder gesungen, dazu gibt es Kaffee, Tee und kleine Knabbereien. Die Kosten pro Familie mit eigenen Kindern beläuft sich auf vier Euro inklusive einem Heißgetränk und kleinen Snacks.

Gesprächskreis Demenz

SCHOPFHEIM. Der Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz findet am Montag, 8. Dezember, von 18 bis 19.30 Uhr in den Räumlichkeiten von Die Pflege – Sozialstation Wiesental statt. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich auszutauschen und Informationen verschiedenster Art zum Thema Demenz zu bekommen. Die Gesprächsleitung hat Sonja Traxel. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treff mit und ohne Kinder

SCHOPFHEIM. Der nächste offene Treff für alleinerziehende Mütter und/oder Väter des Familienzentrum Schopfheim findet am Freitag, 12. Dezember, ab 15 Uhr statt, heißt es in einer Mitteilung. Ziel ist es, dass Alleinerziehende mit oder auch ohne ihre Kinder ins Familienzentrum kommen können, zum Austauschen, Kennenlernen und gegenseitigen Unterstützen. Die Kosten pro Person mit eigenen Kinder beläuft sich auf zwei Euro.

Angebote für Senioren

SCHOPFHEIM. In der Seniorenwohnanlage Schärers Au finden die nächsten Woche folgende Angebote statt: Am Dienstag, 9. Dezember, gibt es um 15 Uhr einen Spieldienst, am Mittwoch, 10. Dezember, gibt es ebenfalls um 15 Uhr die Digitale Sprechstunde und am Donnerstag, 11. Dezember, wird um 9.30 Uhr gemeinsam gemalt.

Hilfseinsatz mit einer tragischen Note

Das Schopfheimer Interplast-Team operiert zum fünften Mal am Victoriasee – und trauert um ein kleines Mädchen, dem leider nicht zu helfen war. Die Bevölkerung hat ein „Grundvertrauen“ zu den Schopfheimer Ärzten und Pflegern.

■ Von Werner Müller

SCHOPFHEIM. Insgesamt 40 Patienten und 60 Operationen in acht Tagen: Der mittlerweile schon fünfte Hilfseinsatz am Victoriasee in Uganda stellte das Schopfheimer Interplast-Team unter Leitung von Chefärztin Andreas Rudolph erneut vor große Herausforderungen. Doch er hatte vor allem auch eine tragische Note, der dem achtköpfigen Team schwer zu schaffen machte.

Insgesamt 130 Patienten hatten sich in der Sprechstunde am ersten Tag im LAMU-Hospital in Linjia an der Quelle des Nils vorgestellt, 40 von ihnen wählte das ÄrzteTeam aus. „Wir wollen sicher gehen, dass sie in unser Programm passen und dass sie wirklich bedürftig sind“, schildert Andreas Rudolph das Vorauswahlverfahren.

Wie immer waren die meisten Patienten noch im Kindesalter, sie alle litt an Verbrennungsfolgen an Händen und Füßen (Fehlbildungen, Narben, Entzündungen, Bewegungseinschränkungen durch Kontraktionen, offene Wunden) sowie Brandwunden im Gesicht, denen die Plastischen Chirurgen mit ihren Operationen nicht nur das Leid mindern, sondern auch die Chance auf ein zumindest ansatzweise normales Leben verschaffen können.

Unter diese ausgewählten Patienten war auch ein Mädchen im Alter von zweieinhalb Jahren. Was die Ärzte aber nicht ahnen und (wegen fehlender diagnostischer Geräte im LAMU-Hospital) im Rahmen der Vorauswahl auch gar nicht feststellen konnten – das Mädchen litt an unerkanntem und unbehandeltem Diabetes. Der enorm hohe Blutzuckerspiegel verursachte bei der Narkose so große Komplikationen, dass die Ärzte das Mädchen trotz zweistündigen



Das Interplast-Team: Markus Rapp, Wolfgang Bachbauer, Tim Delbeck, Andreas Rudolph (hintere Reihe von links), Annalena Schneider, Iris Oswald, Sascha Löhr und Marita Steinebrunner (vorne von links).

Foto: Tim Delbeck



Die Schopfheimer Chirurgen Andreas Rudolph und Sascha Löhr im Operationssaal.

Foto: zVg/Tim Delbeck

Kampf auf der Intensivstation nicht mehr retten konnten.

„Das war der traurigste Moment aller bisherigen Einsätze“, gesteht Andreas Rudolph sichtlich angefasst. Dem Team sei durchaus bewusst, dass es in Anbetracht der speziellen Umstände bei solchen Einsätzen mitunter „auf dünnem Eis“ wandele und die knappe Vorbereitungszeit bei der Auswahl

der Patienten die Arbeit „durchaus riskant“ mache. Dennoch habe dieses tragische Erlebnis die Mannschaft zutiefst erschüttert – und zugleich noch enger zusammengebracht. „Ich habe großes Respekt vor dem Team“, sagt Rudolph.

„Wir haben stundenlang gekämpft, um das Mädchen zu retten“, erinnert sich auch An-

ästhesie-Pflegerin Iris Oswald unter Tränen, „aber wir hatten keine Chance.“ Dass die Menschen am Tag nach dem traurigen Zwischenfall ihre Kinder trotzdem wieder zur Behandlung brachten, habe sie sehr berührt: „Die haben so ein Grundvertrauen in uns“.

Für ihren Kollegen Wolfgang Bachbauer gab es denn auch keine Zweifel, dass das Interplast-Team trotz dieser traumatischen Erfahrung mit seinen Einsätzen weitermachen sollte. „Wir haben schon so vielen Menschen geholfen, deshalb ist es auch zukünftig sinnvoll“, betont er und bezeichnet Andreas Rudolph als „großartigen Teamleiter“.

Den freut es denn auch, dass alle acht Mitstreiter (die Chirurgen Christian Hausding sowie Sascha Löhr, Anästhesist Tim Delbeck sowie die Pflegekräfte Wolfgang Bachbauer (Intensiv), Iris Oswald (Anästhesie) und die Schwestern Marita Steinebrunner und Anna-

lena Schneider sowie Markus Rapp von der Firma Aesculap) auch künftig an Bord bleiben – und mit ihm nächstes Jahr wieder einmal nach Kamerun aufbrechen wollen. Allerdings geht es aufgrund des immer noch schwelenden Bürgerkriegs nicht an die alte Wirkungsstätte in Manyemen, sondern nach Douala. Das dortige Krankenhaus hat explizites Interesse an einem Besuch der Ärzte von Interplast signalisiert. Die Vorbereitungen seien bereits im Gange, berichtet Rudolph und bedankt sich im gleichen Atemzug bei den Arbeitgebern der Teammitglieder für die Unterstützung.

Interplast

Info: www.interplast-schopfheim.de

Spendenkonto: Interplast Sektion Schopfheim, IBAN: DE85 6835 1557 0003 1977 79



Das THG-Ensemble freut sich über den Beifall.

Foto: Wolfgang Grether

funden, die immer die richtigen Noten für das Spiel öffnete.

Den krönende Abschluss offerierte Clemens Barth mit dem THG-Orchester und den Solisten Leonie Mingo, Lena Ruhnach und Matthias Hirtler mit ihrem ruhigen, manchmal zurückhaltenden, manchmal kraftvollen Stimmen, je nach Anforderung der Musikstücke in „Pie Jesus“, „I'm not that girl“ oder dem „Medley aus dem Phantom der Oper“. Ihr Cello beherrscht Nina Köck wie

in „Nocturne für Cello“ zu hören war.

„Experience“ – zu deutsch Erfahrung – ja das haben die jungen Akteure in der Musik schon bewiesen, im gleichnamigen Stück wurde das deutlich. Das Dänische Weihnachtslied „Her kommer Jesus dinne sma“ war der gelungene Abschluss der Darbietungen bevor alle Akteure zusammen mit den Gästen in den irischen Segenswunsch einstimmte, der auf den Heimweg begleitete.

den THG-Chor mit dem Lied „Nun freut euch ihr Christen“. Inbrünstig, zaghaft und zugleich tonsicher der Wunsch „All I want for Christmas is you“, bevor Träumerisches und zugleich Kraftvolles mit „California Dreamin“ in den Kirchenräumen Platz fand.

„Carol of the Bells“ offerierte der Oberstufenchor als Auftritt der jugendlichen Sänger und als Aufführung im Streichquartett. Die guten Wünsche zur Weihnacht kamen an und gefielen.

Festlich gekleidet

Feierlich gekleidet die Damen, weltmännisch angezogen die Herren, so zeigten sich die Lehrkräfte den Schülern.

Feierlich auch der Chor in „Die Nacht ist vorgedrungen“ mit der Begleitung durch Lehrerin Luisa Zickwolf. Diesen Part am Klavier übernahm Edoardo Kaiser bei „White Christmas“.

Dem Wort „Leistungskurs“ wurde die Aufführung dieses Kurses mit der „Abdelazer Suite, Nr. 2 Rondo“ gerecht. Besonders gefallen haben dabei die Querflöten.

Hackbrett

Brilliert haben Anna und Julia Dietsche auf dem Hackbrett. Schnell und langsam, laut und leise – immer mit viel Gefühl für Musik und Interpretation, das haben die Beiden mit dem Hackbrett gezaubert. Einen besseren Beweis als den Applaus gibt es nicht.

Diesen erntete auch die musizierende Kaiserfamilie, die sich von Emily Zhang ergänzen ließ. Die Mutter Chiara Ganio mit ihrem Sohn Edoardo Kaiser und Emily Zhang spielten im Stück „Carol Fantasy“ sieben Instrumente. Ganz ohne Unterstützung ging es aber doch nicht. Aber auch die wurde mit Emilia in der Familie ge-